

Vortrag

Ängste wegen des Schweizer Endlagers?

Die Ereignisse in Japan zeigen einmal mehr, wie anfällig wir Deutschen für Ängste sind, die mit Radioaktivität zusammenhängen. Das ist in gewisser Weise berechtigt, sind wir doch ohne den Sinn ausgestattet, mit dem wir Radioaktivität erfassen und uns davor schützen könnten. Wie man sieht, liest und hört, gehen andere Bewohner Europas mit der Angst vor radioaktiver Strahlung rationaler als wir um. Müssen wir unsere Ängste gegenüber der Kernkraft nun auch noch 1:1 auf ein Endlager für radioaktive Abfälle übertragen, das die Schweiz auf der anderen Rheinseite im Gebiet „Nördlich Lägern“ gegebenenfalls realisieren will?

Im Vortrag werden diese Ängste benannt und dann den technischen Elementen des Sicherheitskonzeptes eines Schweizer Tiefenlagers zugeordnet. Ziel ist es, erkennbar zu machen, wie diese Elemente dazu beitragen sollen, Radioaktivität, die man willentlich aus dem menschlichen Lebensraum entfernt und in die „Geologie“ verbannt, um sie über Millionen von Jahren nicht in den Lebensraum zurückkehren zu lassen. Kann dies gelingen?

Können wir uns in der **Gegenwart** etwas klarmachen, was bis in fernste **Zukunft** funktionieren soll?

Der Blick in die Vergangenheit macht uns vertraut mit „geologischen Zeiträumen“, also mit Millionen von Jahren und lehrt uns, dass etwas weit länger stabil bleiben kann.

Die Gesetze der Physik zeigen uns, dass man auch etwas garantieren kann, was sich in der Zukunft abspielen wird.

Auch im Fall von Erdbeben? Auch im Fall von Eiszeiten?

Für eine ganze Reihe von Naturereignissen muss das Konzept der Langzeitsicherheit robust genug sein, um die Anforderungen zum Schutz der Bevölkerung zu erfüllen.

Wie kann man das nachweisen? Hierüber und über mehr wird der Vortrag Informationen bereitstellen und Hilfestellung geben, über die eigenen Ängste nachzudenken.

Ort: Über dem Museum Küssaberg/altes Rathaus Rheinheim

Wann: Do. 27.10.2011, 20.00 Uhr

Referent: Dr.-Ing. Peter Leister, Hohentengen

Eintritt: frei